

# Von der Kinderkonferenz zur Kinderrechtesschule

## Die ersten Schritte...

In der Woche vom 10.-15. November 2014 durften alle Klassen der Schule die Themen für die im Klassenverband stattfindenden Projekttag in den jeweiligen Kinderkonferenzen selbst beschließen und im Rahmen ihrer Möglichkeiten auch planen und gestalten. Die damalige Klasse 3c im Schuljahr 2014/15 entschied sich im Vorfeld einstimmig für das Thema Kinderrechte. Die Kinder gestalteten durch ihre Wünsche inhaltlicher und struktureller Art den Ablauf der Projektwoche mit. Diese Themenwoche war für die Klasse der Beginn einer langen Reise auf „ihrem Kinderrechte-Weg“, wie sie ihn heute nennen. Alle Entscheidungen hinsichtlich nachfolgender Kinderrechte-Aktionen wurden über den gesamten Projektzeitraum in der Kinderkonferenz der Klasse gemeinsam und demokratisch getroffen.

## Folgende Ziele setzte sich die Klasse:

- ⇒ Wir wollen erreichen, dass die Kinderrechte überall noch bekannter werden.
- ⇒ Wir wollen, dass die Kinderrechte ins Grundgesetz kommen.
- ⇒ Wir wünschen uns, dass unsere Schule eine Kinderrechtesschule wird.

## Die erreichten Ziele der wichtigsten Kinderrechte-Aktionen der Klasse

Die Kinder haben ihre selbst gesetzten Ziele erreicht. In zahlreichen Aktionen über 1  $\frac{1}{2}$  Jahre verteilt, sammelten sie gemeinsam Unterschriften für ihre Aktion: „Kinderrechte ins Grundgesetz“. Selbst gestaltete Kinderrechte-T-Shirts und der von Julia selbst gedichtete Kinderrechte-Rap begleiteten die Kinder bei allen Aktionen. Die als Ziel gesetzten 2015 Unterschriften für das Jahr 2015 hatten sie bereits pünktlich zum Kinderrechte-Geburtstag am 20. November 2015 zusammengetragen. Jede gewonnene Unterschrift symbolisiert eine Begegnung mit einem Menschen und in der überwiegenden Mehrheit auch ein intensives Gespräch mit diesem über Haltung, Einstellung und Weltanschauung. Um die insgesamt 2200 Unterschriften an Frau Merkel übergeben zu können, schrieben sie ihr im Dezember 2015 einen Brief. Doch dann nutzten sie als Preisträger des rheinland-pfälzischen Jugend-

Engagement-Wettbewerbs die Gelegenheit, einen Übergabetermin mit der Ministerpräsidentin Frau Malu Dreyer zu vereinbaren. Kurze Zeit später überreichte die Klasse den Ordner mit ihrem Antrag für den Bundestag Frau Dreyer und Herrn Mertens in Mainz, am Rande der letzten Plenarsitzung. Beim abschließenden Besuch sammelten sie als Gäste im Plenarraum viele prägende Eindrücke. Für ihren Einsatz erhielten sie Zuspruch und Lob in Form von Briefen von Frau Merkel, Frau Dreyer und Herrn Lammert.

Im Frühjahr 2015 setzten sie sich als zweifach prämierte UNICEF JuniorBotschafter engagiert für minderjährige Flüchtlinge ein, die in einer Clearingstelle im Gau-Algesheimer Wohngebiet aufgenommen werden sollten. Sie beantworteten ein anonymes Flugpostschreiben, das in ihrem Wohnort kursierte, um die geplante Clearingstelle zu verhindern. Die ungekürzte Fassung des Antwortbriefes wurde in der Allgemeinen Zeitung vom 13. Mai 2015 abgedruckt. Aus dem Wunsch heraus, dass nicht nur die Flüchtlingskinder, sondern alle Menschen gleich behandelt werden, entstand die Idee für das Projekt: „Ein Platz für alle Menschen“. Als Zeichen dafür wollten sie alte Holzstühle zu verschiedenen Themenstühlen umgestalten. Die Stühle, die sich thematisch mit Menschen- und Kinderrechten auseinandersetzen, sollen gegen eine Spende für die Sherpa Schule Bamti Bhandar (Nepal) an Geschäfte oder Unternehmen vermietet werden. Botschaften an den Stühlen sollen die Menschen aufmerksam werden lassen.

Ein persönliches und schlussendlich tragisches Ereignis im Umfeld der Kinder führte Anfang 2015 zu dem Entschluss der Klasse, testen zu wollen, ob die Schule barrierefrei ist. Im Sinne des Rechts auf Gleichbehandlung sollen auch beeinträchtigte Kinder im Rollstuhl die Schloss-Ardeck-Grundschule besuchen können. Den ausführlichen Ergebnisbericht überreichten die Kinder im Sommer 2016 dem Schulträger, einem Vertreter der Stadt, des Ministeriums und Vertretern der Behindertenausschüsse.

Bereits in der Projektwoche formulierten die Kinder den Wunsch, dass ihre Schule eine Kinderrechtesschule werden soll. Einen entsprechenden Antrag brachten sie im Mai 2016 erfolgreich in der Gesamtkonferenz der Schule ein. Es folgte schließlich die Bewerbung um die Aufnahme der Schloss-Ardeck-Grundschule als Kinderrechtesschule beim Projekt des Deutschen Kinderhilfswerkes. Nicht zuletzt durch das nachhaltige Wirken der engagierten

Kinder startet die Schulgemeinschaft im Schuljahr 2016/17 nun im bundesweiten Kinderrechtesschulen-Netzwerk des Deutschen Kinderhilfswerkes.

Der Glaube daran, gemeinsam mit anderen auch große Ziele erreichen zu können ist gefestigt, auch dadurch dass die verschiedenen „Stolpersteine“ auf dem Kinderrechte-Weg die Klasse nie „zu Fall“ gebracht haben. Die kommunikativen Fähigkeiten, das Selbstbewusstsein, vielfältige Methoden-, Sach-, Urteils- und Handlungskompetenzen wurden erworben und weiterentwickelt, diverse Erfahrungen mit den verschiedenen Medien schärften die Wahrnehmung und zeigten den Kindern Einblicke in Prozesse, Abläufe und Möglichkeiten, die diese bieten können, wenn sie sinnvoll genutzt werden.

⇒ Die Kinderrechte-Aktionen 2014-2016 sind in einer Projektdokumentation ausführlich dargestellt, die auf Nachfrage bei Frau Haus eingesehen werden kann.